

Filmvormittag

Freitag, 11. März, 9.30 bis 12 Uhr, ohne Frühstück

Ort: Ev. Gemeinde Linnich, Altermarkt
Moderation: Elke Bennetreu
Gebühr: keine
Anmeldung: EEB 02461 9966-0
Betreuung: Lore & Dieter Hilger
Doug

Doug und Abi sind auf dem Weg sich als Paar zu trennen. Ihren Kindern

zuliebe werden sie noch an einem schon lange geplanten Familientreffen in den Highlands teilnehmen. Dieser Plan gestaltet sich aber schwerer als gedacht. Die Eltern wollen nicht, dass die Verwandtschaft von ihrer bevorstehenden Trennung erfährt. Daraus entwickeln sich oft kuriose Ereignisse, die die ohnehin chaotischen Familiengruppen aufmi-

schon. Die Kinder wollen, dass sie eine Familie bleiben. Immer wieder drohen sie damit das Geheimnis zu lüften. Doug und Abi stellen ihre Auseinandersetzungen, vorübergehend, ein. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Differenzen klären und Einvernehmen im schottischen Sommer und in den Familien einkehrt.

Ort: Ev. Gemeinde Linnich, Altermarkt
Leitung: Lore Hilger und Team
Gebühr: 5,00 Euro für Frühstück
Anmeldung: erforderlich, Tel. 02462-1529 oder Mail: lore.hilger@online.de



Sichtweisen – Film im Gespräch – Nokan, die Kunst des Ausklangs

Der Cellist *Daigo* hat eine erste Anstellung als Cellist. Nach dem ersten Auftritt wird das Orchester aufgelöst. Japan ist in einer Krise. Hohe Arbeitslosigkeit, die Menschen haben kein Geld für Kultur übrig. Frisch verheiratet kehrt er mit seiner Frau in seine Heimat, im Norden des Landes zurück. Hier ziehen sie in das, von seiner verstorbenen Mutter, geerbte Haus. Auf der Suche nach einer Arbeit stößt er auf ein Inserat eines >Reise< Büros. Dort findet er sofort eine Anstellung und kann sein Glück kaum fassen. Sehr bald erfährt er die wahre Natur dieses Geschäfts. Er soll, gemeinsam mit dem Inhaber, Verstorbene nach altem *Nokan-Ritual* für die „Letzte Reise“ vorbereiten. *Daigo* ist entsetzt. Das hohe Gehalt, das für diese Arbeit bezahlt wird, stimmt ihn um. Das ländliche Leben in seiner alten Heimat nimmt seinen Lauf – bis seine Frau Mika die Wahrheit seiner Tätigkeit entdeckt und *Daigo* vor die Wahl stellt: *Hör auf damit – oder ich gehe!*

Tiefbewegend, humorvoll und hinreißend gespielt. Das meisterhaft, musikalisch durchwehte Melodram erzählt in tröstender, feiner Art über *die Kunst des Abschiednehmens*.

Kultursommer 2016



Liebe Mitwirkende und Freunde des Linnicher Kultursommers,

auch in diesem Jahr bieten wir wieder mit Ihrer Unterstützung den Linnicher Kultursommer an. Für die Durchführung zeigt sich, wie auch im vergangenen Jahr der Stadtmarketingverein "Wir in Linnich" verantwortlich. Der Arbeitskreis "Kultursommer" der in den letzten Jahren aktiv die Planung und Gestaltung übernommen hat, besteht aus:
Frau Bina und Herrn Wilfried Theissen, Frau Lore Hilger, Frau Agnes Hasse, Frau Hilde Gottfroh, Frau Dorothea Gerards, Herr Nico Lindstädt, Frau Mechtild Zillekens, Herr Karl-Heinrich Herzogenrath, Herr Stefan Helm und dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kurt Beaujean.

Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger in Linnich und in den Ortschaften herzlich einladen, mitzuwirken und Ihre Ideen oder Beiträge für den Linnicher Kultursommer 2016 bei uns einzureichen. Alle Ortschaften, Geschäfte, Gaststätten, Schulen, Vereine oder andere Gruppierungen Linnichs sind eingeladen, mitzuwirken. Aber auch Einzelpersonen mit einer guten Idee, sei es im Bereich Kunst, Musik, Tanz, Literatur o.a. mehr, sind herzlich willkommen.

Termine **bitte bis Mitte April** 2016 einreichen.
Wir freuen uns wieder auf Ihre Kreativität, um Linnich mit seinen Ortschaften kulturell zu beleben.
Wenden Sie sich einfach an ein Mitglied des Arbeitskreises oder schreiben Sie an unseren Verein per e-Mail: vorstand@wirinlinnich.de, oder telefonisch: 02462/74458 (D.Gerards).

Termine der Evangelischen Gemeinde Linnich

Sonntags 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat um 11.00 Uhr Gottesdienst

Besondere Gottesdienste:

13.03. 10.00 Uhr Einführungsgottesdienst Presbyterium und Verabschiedung
19.03. 18.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden. Musik: Lutz Tellmann, Gitarre
20.03. 10.00 Uhr Konfirmation

Termine:

Café Contact und Asylberatung, jeden 2. und 4. Dienstag von 10-12 Uhr im Gemeindehaus (ausser in den Ferien!) mit Freya Lüdecke und dem Asylkreis
Frauenhilfe, donnerstags 14.30 Uhr: 17.03. und 31.03.
Gesprächskreis: Glaube im Gespräch: erst wieder nach den Sommerferien!
Ökumenisches Trauercafé von 15-17 Uhr im Martinus-Zentrum am Donnerstag, 24.03.
Singkreis, montags ab 18 Uhr
Seniorentreffen, donnerstags 14.30 Uhr: 10.03.
Seniorentanz: Montags 15-17.30 Uhr (ausser in den

Ferien!)

Selbsthilfegruppe für Diabetiker am 23.03. um 14.30 Uhr

IFNOK, Treffen für die Konfirmanden, donnerstags, 19.00-21 Uhr: 17.03. und 31.01.

Katechumenenunterricht: dienstags, 16.30-18 Uhr: 01.03. und 05.04.

Konfirmandenunterricht: dienstags, 16.30-18 Uhr: 15.03.

Presbyteriumssitzung am 14.03.

Palmsonntag, den 20. März 2016

werden in unserer Kirche konfirmiert: Sarina-Marie Brand und Viktoria Brand, Hückelhoven-Brachelen, Linder Str. 21

Linus Bredies, Hückelhoven-Brachelen, Hauptstraße 216

Penelope Gotzen, Linnich-Körrenzig, Dämmchen 8,

Meike Lengersdorf, Hückelhoven-Brachelen, Südstraße 58

Wanda Moosmeier, Hückelhoven-Brachelen, Alter Steinweg 14

Adriana Rosenberg, Linnich-Körrenzig, Bahnhofstraße 1

Hennig Schaffert, Jülich-Barmen, Lankenstraße 54

Tanja Schumacher, Linnich-Floßdorf, Im Vogelgang 19

Marvin Sonnenschein, Jülich-Broich, Im Bongert 23

Ann-Katrin Stemmer, Hückelhoven-Brachelen, Schwarzer Weg 10

Vivian Voerster, Linnich-Gevenich, Hochstraße 38

Wir laden ein...
„Kinderkiste“ jeden Mittwochnachmittag von 15-17 Uhr für Kinder von 4-12 Jahre (außer in den Ferien!)

...zum Mittagstisch

jeden Mittwoch um 12 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien!)

...zum Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 4. März 2016

Um 15.00 Uhr beten evangelische und katholische Christinnen gemeinsam in der Evangelischen Kirche in Linnich. Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zur Kaffeetafel im Gemeindezentrum im großen Saal unter'm Sternenhimmel eingeladen.
Der diesjährige Weltgebetstag steht unter der

Überschrift: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt

mich auf.“ Im Gottesdienst kommen christliche Frauen aus Kuba zu Wort. Sie erzählen uns von ihrem Land, ihrem Glauben, ihren Sorgen und Hoffnungen.

...zum Filmvormittag am Freitag, 11. März 2016 (ohne Frühstück!)

Zeit: 9.30-12.00 Uhr

Ort: Ev. Gemeinde Linnich, Altermarkt

Moderation: Elke Bennetreu

Anmeldung: EEB 02461-9966-0

Betreuung: Lore & Dieter Hilger
Ohne Gebühr!

Doug und Abi sind auf dem Weg sich als Paar zu trennen. Ihren Kindern zuliebe werden sie noch an einem schon lange geplanten Familientreffen in den Highlands teilnehmen. Dieser Plan gestaltet sich aber schwerer als gedacht. Die Eltern wollen nicht, dass die Verwandtschaft von ihrer bevorstehenden Trennung erfährt. Daraus entwickeln sich oft kuriose Ereignisse, die die ohnehin chaotischen Familiengruppen aufmischen. Die Kinder wollen,

dass sie eine Familie bleiben. Immer wieder drohen sie damit das Geheimnis zu lüften. Doug und Abi stellen ihre Auseinandersetzungen, vorübergehend, ein. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Differenzen klären und Einvernehmen im schottischen Sommer und in den Familien einkehrt!

...zu einem Passionskonzert

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Konzert in der Passionszeit mit dem Kammerchor und -orchester Haus Overbach unter der Leitung von Kerry Jago, Orgel: Youna Park. Am Samstag, 5. März 2016 um 18.00 Uhr hören wir von Johann Sebastian Bach die Passions-Kantate BWV 56 „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ und andere geistliche Musik zur Passion.

...Tanz mit – bleib fit

Die evangelische Kirchengemeinde Linnich bietet wieder einen Kurs „Tanz in der zweiten Lebenshälfte“ an. Außer Spaß an Musik und Tanz sind keine weiteren Voraussetzungen erforderlich. Man braucht keinen Tanzpartner mitzu-

bringen. Unter anderem werden Volkstänze und Gruppentänze sowie alte und neue Tanzformen aus aller Welt getanzt. Um die vielfältigen Tänze kennen zu lernen, sind „Schnupperbesuche“ jederzeit möglich. Zielgruppe: 50+ Beginn: Montags, von 15.00-16.30 Uhr, im Gemeindehaus (großer Saal), Altermarkt 10

Information und Anmeldung bei L. Küppers, Telefon: 02451-44441

Ehrenamtlerbörse

Frau Ingrid Dilba aus Körrenzig verdanken wir eine wirklich tolle Idee: Überall gibt es Menschen, die Hilfe brauchen bei ganz kleinen alltäglichen Dingen wie Gartenarbeit, Unterstützung im Haushalt, Einkaufen, Autofahrten etc. Und es gibt bestimmt genauso viele Menschen, die Hilfe in Form von solchen kleinen Dienstleistungen schenken möchten. Wie lassen sich diese Menschen zusammenbringen? Durch eine Ehrenamtler-Helferbörse! Frau Dilba erreichen Sie unter der Telefonnummer: 02462 2069690 montags und donnerstags von 8.30-10.30 und freitags von 12.30-14.0

Verhext. Hexenprozesse im Rheinland

Start der Vortragsreihe des Linnicher Geschichtsvereins am Mittwoch, 16. März 2016, 19 Uhr

In den verschiedenen Regionen Deutschlands wurden vom 15. bis 18. Jahrhundert etwa 60.000 Menschen – Frauen, Männer und Kinder – als Hexen verbrannt. Was waren die Rahmenbedingungen



der Hexenverfolgungen, und wann begannen sie? Welchen Stellenwert besaß der Hexenglaube in der frühen Neuzeit? Welche Inhalte umfasste er? Wer waren die Träger der Verfolgungen? Welche Rolle spielten die Kirchen? Wer waren die Angeklagten, und wie gerieten sie in den Fokus der Verfolgung? Diese und andere Fragen beantwortet der Vortrag von Dr. Claudia Kauertz, wobei er sich insbesondere auf die Verfolgungen im Rheinland konzentriert. Die heute für diese Regi-

on noch erhaltenen Hexenprozessakten sind nicht zuletzt in Adelsarchiven zu finden, die im Rahmen der Archivpflege vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum betreut werden.

Dr. Claudia Kauertz ist Sachgebietsleiterin bei der Archivberatungsstelle in Brauweiler und konnte als Referentin für diesen Vortrag gewonnen werden.



Termin: 16. März 2016
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: Rathaus, Rurdorfer Straße 64, D-52441 Linnich, Leitung:

Dr. Claudia Kauertz, Sachgebietsleiterin der LVR Archivberatungsstelle in Brauweiler, Kosten: frei, Änderungen des Programms bleiben vorbehalten!

Start des Linnicher Radtreffs

Der Linnicher Radler-Treff ruft zu seinem 23. Tourenjahr auf. Ab 23. März 2016 wird wieder jeden Mittwochmittag für 2,5 bis 3,5 Stunden gemütlich ca. 25 – 40 km durch unsere schöne Umgebung geradelt. Der „Linnicher Radler-Treff“ ist offen für alle, die Lust am gemeinsamen Radeln haben. Eingeladen sind alle von jung bis alt. Es gibt keinen Vereinsstatus. Ein verkehrssicheres Fahrrad, gleich welcher Art, wird vorausgesetzt. Für Wetterschutz, Trinken und Essen sorgt jeder selbst. Die Touren sind vorgeplant und verlaufen vorwiegend auf autofreien Strecken, wobei solche mit gutem Wegebelag überwiegen. Insgesamt werden die Strecken in humanem Tempo zurück-

gelegt. Es gibt immer eine Pause, und auch sonst wird angehalten, wenn es etwas Besonderes zu betrachten gibt oder es aus anderen Gründen nötig ist.

Verband

Die Radlergruppe wird so geführt, dass sie verkehrsrrechtlich einen geschlossenen Verband bildet. Sie wird von Willi Fäuster geleitet. Zwei erfahrene Teilnehmer aus unseren Reihen assistieren und helfen mit, die Gruppe deutlich als Verband erkennbar zu halten und ihn sicher über vielbefahrene Straßen zu führen. Wir freuen uns immer wieder, wenn neue Teilnehmer zu uns kommen. Inzwischen ist der „Linnicher Radler-Treff“ auch über die Lin-

nicher Stadtgrenze hinaus bekannt geworden. Der Tourentag ist für viele ein fester Bestandteil des Wochenplans.

Im letzten Jahr haben wir 27 Touren zurückgelegt. Sie sind zu voller Zufriedenheit verlaufen und haben uns allen Spaß gemacht. Oft waren Sehenswürdigkeiten das Ziel einer Tour. Aber auch landschaftlich reizvolle Plätze und die schönen Dörfer unserer Umgebung wurden in Augenschein genommen.

Treffpunkt: Linnich, Place de Lesquin (Kirmesplatz), ab 23. März jeden Mittwoch, 14.30 Uhr

Wir würden uns freuen, wenn wieder so viele mit uns zusammen auf Tour gehen und versprechen viele neue Eindrücke und eine gute Stimmung“

Tennisclub Schwarz-Gold Linnich sucht Platzwart und Clubwirt

Der Tennisclub Schwarz-Gold Linnich e.V. sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Platzwart/in und eine/n Clubwirt/in zwecks Bewirtung der Vereinsmitglieder auf selbstständiger Basis. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an a.karsch@tc-linnich.de.



KINDERSACHENMARKT

Der Förderverein des Kindergarten St. Lambertus – Tetz veranstaltet im Frühjahr wieder einen vorsortierten Kindersachenmarkt. Geboten wird alles rund ums Kind, ob Kleidung, Spielzeug, Kinderwagen, etc. Nun erstmals mit Schwangerschaftskleidung!



Samstag, 12. März 2016
14:00 Uhr – 17:00 Uhr
Rurauenhalle Tetz



Unsere Cafeteria lädt zum gemütlichen Kaffeeklatsch ein. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Anmeldung und Info unter 02462/206834 oder 02462/9099478 (kindersachenmarkt-tetz@gmx.de)

Mit freundlichen Grüßen
Der Förderverein

KG Gevenicher Jekke feiert tolle Session 2015/2016

Nach der Sessioneröffnung im November, der Kindersitzung und der Kostümsitzung im Januar, feierte die KG Gevenicher Jekke e.V. von Altweiber bis Rosenmontag den Abschluss der diesjährigen Karnevalssession.

Atemberaubendes Programm

Ein tolles, atemberaubendes Programm krönte die diesjährige Kostümsitzung. Die Eigengewächse und auch die kölschen Spitzenkräfte heizten die ausverkaufte Bürgerhalle mächtig ein. Einen grandiosen Auftritt lieferte die Stadtgarde Linnich ab.

Wenn selbst der Kommandant, Uli Meuser, es nicht schafft, die Bühne zu verlassen ohne Zugabe nach Zugabe zu geben, kann man sich vorstellen was dort los war. Altweiber wurde zunächst der Rathaussturm gefeiert. Im Anschluss wurden ein paar gemütliche Stunden in der Gevenicher Bürgerhalle verbracht. Es war wie immer eine lockere Feierrunde, die sich einen schönen Tag machte. Weiter ging es dann am karnevalistischen Samstag, bei dem alle eigenen Kräfte ihr Können nochmals unter Beweis stellen konnten und den Besuchern einen tollen Tag bescherten.

Selbst der angemeldete Sturm konnte die Freude auf Karneval nicht trüben und so machte sich der Rosenmontagszug dieses Jahr erstmalig vom Neubaugebiet Am Sportplatz aus, auf den Weg durchs Dorf mit anschließendem Ausklang in der Bürgerhalle. Auch hier konnten ein paar gesellige Stunden verbracht werden.

Der endgültige Abschluss der diesjährigen Session findet mit der Generalversammlung am 13.03.2016 statt.

Die KG möchte sich auf diesem Wege bei allen Besuchern, Helfern und Gönnern für eine tolle Session bedanken.

SONNENWEG e.V.

Veranstaltungsreihe: Gesundheit im Gespräch



Gesundheit im Gespräch

Unter dem Titel „Gesundheit im Gespräch“ steht eine neue Veranstaltungsreihe mit Vortrag & Podium auf dem Programm des SONNENWEG e.V., die 2016 an sechs verschiedenen Terminen im JUFA Jülich stattfinden wird.

Am 16. März 2016 startet die Vortrags- und Diskussionsrunde unter der Leitung von Dr. med. Bernhard Ost, Vorsitzender der NATUM - Naturheilkunde, Akupunktur, Umwelt- und Komplementärmedizin e.V. - mit dem Thema „Komplementärmedizin - eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin“. Um im Anschluss an den Vortrag all die Fragen, die über die medizinische Beratung hinausgehen, fundiert beantworten zu können, steht ein kompetentes und vielseitiges Beraterteam zur Verfügung.

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe stehen als weitere Vortragsthemen auf dem Programm: (27. April) „Das nahende Ende der Chemotherapie“ - Referent: Univ.-Prof. Dr. Hans Bojar; (8. Juni) „Selen - ein Marketingrenner oder notwendig“ - Referent: Dr. Bernhard Ost; (17. August) „Enzyme - Zündkerzen des Lebens“ - Referent: Dr. Bernhard Ost; (5. Oktober) „Wir sind nur so gesund wie unser Stoffwechsel“ - Referent: Dr. Michael Radecki und (23. November) „Kunsttherapie - reine Beschäftigungstherapie oder wissenschaftlich begründet“ - Referent: Dr. Bernhard Ost.

Veranstaltungsort: JUFA Jülich - Rurauenstr. 13 - 52428 Jülich

Termine: 16. März, 27. April, 08. Juni, 17. August, 05. Oktober und 23. November 2016

Zeitraumen: 18.00 bis 20.00 Uhr

Teilnahme: um vorherige Anmeldung wird gebeten

Kostenbeitrag: 6,00 €

Anmeldung: Telefon 02461/ 34 41 93 - E-Mail info@sonnenweg-verein.de

Der SONNENWEG e.V. will mit seinen Einrichtungen und Angeboten all die Menschen ansprechen, die an einer GANZHEITLICHEN LEBENSWEISE im Sinne der GESUNDHEITSVORSORGE und eines aktiven GESUNDHEITSSCHUTZES interessiert sind.

Näheres auf der Website des SONNENWEG e.V. www.sonnenweg-verein.de

Martina Geisler präsentiert ihre Bilder im St. Josef-Krankenhaus

Ausstellung startet am 9. Februar um 14 Uhr - alle Interessierten sind eingeladen - Eintritt frei

Martina Geisler zeigt ihre Bilder im St. Josef-Krankenhaus Linnich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Werke im Eingangsbereich des Krankenhauses anzusehen. Die Ausstellung beginnt am 9. Februar 2016 um 14 Uhr.

Abstrakt und bildlich

Martina Geisler malt abstrakt und bildlich, meist mit Acrylfarben, mit denen sie unterschiedliche Techniken und Einsatzmöglichkeiten ausprobieren kann. Die Künstlerin hat seit 2011 ein eigenes Atelier, wo sie auch Malkurse anbietet. Maximal vier Personen, egal welchen Alters, führt sie an die Malerei heran, vermit-

telt Maltechniken, motiviert und fördert die Kreativität, außerdem gibt sie Hilfestellung und Raum für Ruhe und Entspannung in einem hektischen Alltag. Sie versucht Mut und Selbstvertrauen zu vermitteln und den Geist für Neues zu öffnen und zu begeistern. Im Vordergrund stehen ganz bewusst der Mensch und der Prozess des Malens.

Malen war schon immer das Hobby von Martina Geisler, bevor sie sich mit ihrem Atelier selbstständig machte. Sie besuchte Kurse bei diversen Dozenten und brachte sich autodidaktisch einiges bei. Sie hat an Ausstellungen teilgenommen und eigene Ausstellungen im St. Josef-Krankenhaus

gibt es regelmäßig wechselnde Ausstellungen, die alle Betrachter inspirieren sollen.

Entdecken

Gerne können sie dort verweilen und sich zum Schauen, Entdecken, Nachdenken und Träumen verleiten lassen. „Ziel von Kunst im Krankenhaus ist es, den Heilungsprozess zu unterstützen,“ erklärt Alexander Weisser, kaufmännischer Direktor im St. Josef-Krankenhaus Linnich. Kunst im Krankenhaus kann die Aufmerksamkeit der Patienten erregen und sie von der Krankenhausatmosphäre ablenken, Hoffnung oder Geborgenheit vermitteln, erfreuen oder trösten.

Bachpiraten unterwegs

Besuch in der Tagespflege St. Elisabeth in Boslar



In der Karnevalswoche besuchten ein Teil unserer Bachpiraten Kinder die Tagespflege St. Elisabeth in Boslar. Die Mitarbeiter der Tagespflege hatten für die dort zu betreuenden Senioren eine Karnevalsfeier organisiert und uns eingeladen. Zur Freude der Kinder durften wir verkleidet dort auftreten und sangen gemeinsam mit allen Anwesenden ein altes Karnevalslied „Mer schenken dä Ahle paar Blömcher“ und verteilten natürlich pas-

sand dazu.....Blumen.

Ein weiterer Ausflug fand mit unseren Vorschulkindern statt. Unterstützt von zwei Müttern besuchten wir das Floriansdorf der Feuerwehr in Aachen und verbrachten dort eine spannende Zeit. Gemeinsam mit einem Feuerwehrmann erfuhren die Kinder wie man sich im Brandfall verhält und konnten dies sofort praktisch umsetzen, was das Erlernte nochmals vertieft und vor allem Ängste abbaute. Natürlich durfte

auch das Feuerwehrauto mit Blaulicht und Martinshorn nicht fehlen. Müde, glücklich und mit neuen Eindrücken traten wir nach knapp zwei Stunden die Heimreise an. Wir sind uns sicher...es gibt ein Wiedersehen mit den Bachpiraten im nächsten Jahr!

Erfolgreiche F-Jugendfußballer des Pol.-TuS Linnich

Beim Hallencup des CSV Düren den zweiten Platz errungen

Am 23. Januar fand in Mariaweyer der Junioren-Hallenfußball Cup 2016 des CVS Düren statt. Insgesamt acht Mannschaften der F-Jugend waren am Start. Neben dem Ausrichter CSV Düren und dem Pol.-TuS Linnich waren dies SC Merzenich, Borussia Derichweiler, SW Düren 1896, SG Gey / Straß, SG Germania Binsfeld und Rhenania Mariaweyer. Gespielt wurde in zwei Vierergruppen jeder gegen jeden, aus denen dann die Halbfinalisten ermittelt wurden.

Mit zwei Siegen (4:1 und 1:0) und einem torlosen Unentschieden zogen die kleinen Fußballkünstler des Pol.-TuS Linnich ins Halbfinale ein. Diese gestaltete sich äußerst spannend. Am Spielende gab es zunächst keinen Sieger, so dass der Finalist durch Siebenmeterschießen ermittelt werden musste. Hier erwies sich der Torwart des Pol.-TuS Linnich, Nils Kaussen, als großer Rückhalt seiner Mannschaft. Von fünf Siebenmetern hielt er vier, die Kicker des Pol.-TuS Linnich trafen besser als ihre

Gegner und zogen mit einem 2:1 im Siebenmeterschießen ins Finale. Dort allerdings mussten sie sich dem Gastgeber CSV Düren schließlich mit 1:0 geschlagen geben. Dennoch hat die Spielweise der jungen Fußballer des Linnicher Vereins alle beeindruckt. Neben dem Pokal für den zweiten Platz gab es noch eine weitere Ehrung für die Fußballjugend des Pol.-TuS Linnich. Niklas Lamsfus wurde von allen Trainern der teilnehmenden Mannschaften zum besten Spieler des Turniers gewählt.



Neuer Trainingsort für Zumba und Jazz Dance

Jetzt in der Sporthalle der Realschule

Jazz Dance/Videoclip und vor allem Zumba sind seit Jahren zwei sehr beliebte Kursangebote des Pol.-TuS Linnich, die beide von Caroline Lafos geleitet werden.

Im Januar des Jahres wurde es nun notwendig, den Trainingstag zu wechseln. Damit verbunden ist auch ein Wechsel der Trainingsstätte. Neuer Trainingstag ist

jetzt der Donnerstag, trainiert wird in der Sporthalle der Realschule am Benndeweg in Linnich. Die Trainingszeiten sind dabei geblieben: Jazz Dance/Videoclip von 19:00 bis 20:00 Uhr und daran anschließend Zumba von 20:00 bis 21:00 Uhr. Alle weiteren Informationen erhalten Interessierte bei Sibille Habbinga info@pol-tuslinnich.de oder Tel.: 02462-6095624).

Futterspenden für bedürftige Tierhalter

Auch im Neuen Jahr unterstützt SAMT e.V. tatkräftig bedürftige Tierhalter. Am 1. März veranstalten die Tierschützer einen „Tierisch sozialen Tisch (TsT)“ in Jülich. Beim TsT wird kostenlos Hunde- und Katzenfutter abgegeben. Ziel ist es sicherzustellen, dass aus Geldnot kein Tier sein Zuhause und kein Mensch seinen tierischen Partner verlieren muss. „Viele Tierbesitzer würden eher selber hungern, als dies ihrem Tier zuzumuten“ stellt Irene Launer-Hill

fest, die Vorsitzende von SAMT. „Gerade ältere Menschen haben oftmals nur eine äußerst schmale Rente zur Verfügung und würden alles für ihren tierischen Begleiter tun.“ Ort und Zeitpunkt dieser Tierschutzaktion werden telefonisch (außer Sa und So) von 12 bis 17 Uhr unter: 02461-342209 bekannt gegeben. Als Voraussetzung für den Erhalt von Futterspenden sind einige Unterlagen zur Ausgabe mitzubringen: Der Ausweis der „Tafel“ oder der gültige Sozialhilfebescheid und

der Personalausweis sowie der Impfausweis des Tieres, soweit dieser vorhanden ist. Auch bei Kastrationen unterstützt SAMT im Rahmen des TsT: Wer seine Katze/Kater noch nicht kastrieren lassen kann bei Nachweis der Bedürftigkeit und Zahlung eines Eigenanteils von 25-35 Euro einen Kastrationsgutschein erhalten. Da die Tierschützer diese Aktion vollständig über Spenden finanzieren, sind Tierfreunde, die noch Katzen- oder Hundefutter für den TsT spenden möchten,

jetzt auf's Neue gefragt. Melden Sie sich bitte bis zum 29. Februar unter der Tel.-Nummer 02461 342209 oder 0157-76810046 bei SAMT e.V. Jülich. Vor allem Nassfutter für Katzen und Hunde wird wieder benötigt. Interessierte Mitbürger und Tierfreunde sind am Tag der Ausgabe herzlich willkommen! (nachmittags im SPD – Büro). Weitere Informationen unter www.s-a-m-t.de oder telefonisch unter 0176-95592760 oder 0157-76810046, Irene Launer-Hill.

Taekwondo Linnich bei Weltkinderturnier erfolgreich

In Stuttgart fand das größte Europäische Kinderturnier statt. Es wurde ausgerichtet vom Weltkinderverband.

Viele europäische Nationen waren mit ihren Mannschaften angereist darunter unter anderem Ungarn, England, Irland, Griechenland, Italien u.v.m. Auch fünf Kinder/Jugendliche vom Taekwondo Verein Han Kook Linnich nahmen dort teil. Am Samstag starteten vier von ihnen in der Disziplin Poomse (Formenlauf). Die jüngste Teilnehmerin des Vereins Josefin Iacobucci (7 Jahre) erreichte den 5. Platz, Angelo Iacobucci kam auf den 2. Platz, Ja-

queline Iacobucci musste sich ihren Gegnerinnen aus Irland und Baden-Württemberg geschlagen geben und erreichte den 3. Platz. Auch Samantha Iacobucci schaffte es auf den 2. Platz. So war bereits der Samstag mit Erfolg gekrönt. Das gab Aufschwung auch am Sonntag in der Disziplin Kampf nicht nachzustehen. Das gelang auch. Am Morgen startete Angelo Iacobucci und musste sich im Achtelfinale mit 16 zu 13 Punkten nach einem aufregenden Kampf seinem Gegner

aus Bayern geschlagen geben. Seine Schwester Samantha Iacobucci kam ins Halbfinale und unterlag dort mit 10 zu 9 Punkten ihrer Gegnerin aus Irland. Marcel Iacobucci schaffte es ins Finale und stand dort seinem Gegner aus Bayern gegenüber. Dieser war an diesem Tag besser und so gab es für Marcel die Silber Medaille. Dieses Turnier war ein aufregendes Erlebnis für die Kinder, Eltern und die Trainerin das mit Erfolg gekrönt wurde. Erika Jakschewski



SIG Combibloc: Große Freude über 16 erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildungen

Die Förderung des Nachwuchses wird bei SIG Combibloc, dem in Linnich ansässigen Spezialisten für Verpackungen und Füllmaschinen, seit Jahrzehnten sehr ernst genommen. Die Erfolgsbilanz spricht auch dieses Jahr wieder für sich: Im Januar legten 16 Auszubildende des Unternehmens ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen erfolgreich ab. Die ehemaligen Auszubildenden erhielten jetzt ihre Zeugnisse und wurden in einer Feierstunde in die Berufswelt verabschiedet. Neben den Ausbildern Amanda Wickenhagen, Erhan Ergül, Ludwig Hamacher, Jürgen Hermann, Michael Noppeney und Lars Stern, der Personalreferentin Brigitte Burckhard, dem Personalleiter Georg Göbl, der Betriebsratsvorsitzenden Carla Glashagen und Geschäftsführer Dr. Thomas Kloubert waren auch Verwand-

te und Freunde gekommen, um mit den ehemaligen Auszubildenden zu feiern. Lars Stern übernahm in diesem Jahr stellvertretend für Herbert Reis, Ausbildungsleiter im Werk Linnich, die Begrüßungsrede und sprach neben Glückwünschen auch die Verantwortung an, die im künftigen Berufsleben auf jeden zukommt. In einer Bildershow ließen alle gemeinsam die vergangenen Ausbildungsjahre Revue passieren. Dr. Thomas Kloubert, Geschäftsführer der SIG Combibloc GmbH, betonte in seiner Ansprache, dass die erfolgreich gemeisterten Ausbildungen wichtige Grundsteine seien, um nun das Berufsleben mit Engagement und Kreativität zu gestalten. Gleichermaßen gratulierte der Betriebsrat. Im Anschluss erhielten die erfolgreichen Auszubildenden die Ausbildungszeugnisse und -urkunden sowie Präsent-

von Personalreferentin Brigitte Burckhard und den Ausbildern. Die erfolgreichen Auszubildenden sind: Sven Bornholz (Elektroniker), Alina Braun (Mechatronikerin), Marcel Eismar (Packmitteltechnologe), Denis Fette (Kaufmann), Fiona Frings (Kauffrau), Joelle Gierthmühlen (Elektronikerin), Peter Hermanns (Kaufmann), Julia Lea Leroy (Packmitteltechnologin), Ellen Löhner (Elektronikerin), Dajana Martinovic (Kauffrau), Katja Napp (Elektronikerin), Pascal Rohe (Industriemechaniker), Henning Schall (Industriemechaniker), Lukas Schop (Mechatroniker), Fabian Thomas (Mechatroniker) und Sven Weber (Elektroniker).



Im Januar legten 16 Auszubildende von SIG Combibloc ihre Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen erfolgreich ab. Die ehemaligen Auszubildenden erhielten jetzt ihre Zeugnisse und wurden in einer Feierstunde in die Berufswelt verabschiedet.

Foto: SIG Combibloc

standen haben. Ausbilder Lars Stern ist zudem besonders stolz, dass mit Alina Braun im Nachgang der erfolgreichen Ausbildung die erste weibliche Servicetechnikerin bei SIG Combibloc in Westeuropa eingestellt wurde. Wer Interesse hat, in die

Fußstapfen der diesjährigen Auszubildenden zu treten, kann sich bewerben – SIG Combibloc bildet jährlich Packmitteltechnologien, Medientechnologen Druck, Fachinformatiker, Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker und Industriekaufleute

aus. SIG Combibloc ist einer der weltweit führenden Systemhersteller von Kartonpackungen und Füllmaschinen für Getränke und Lebensmittel und erzielte 2014 mit rund 5.000 Mitarbeitern in 40 Ländern einen Umsatz von 1.630 Millionen Euro.

Nachhaltigkeitsrat der Bundesregierung zeichnet BPASS aus

Linnicher Verein erhält für den bundesweiten Einsatz für Barrierefreiheit das Qualitätssiegel „Werkstatt N“

Bereits zum fünften Mal vergibt der Rat für Nachhaltige Entwicklung sein Qualitätssiegel „Werkstatt N“ an 100 richtungweisende Projekte, die nachhaltiges Denken und Handeln im Alltag in Deutschland lebendig machen.

Zu den ausgezeichneten Projekten gehört in diesem Jahr auch das in Linnich-Floßdorf vom EUKOBA e.V. (www.eukoba.com) entwickelte Verbraucherinformationssystem BPASS. „Mit diesem Instrument können wir erstmals den Status der barrierefreien Umsetzung in Kommunen und Städten ermitteln und für Bewohner und Verwaltung sichtbar gestalten.“ erklärt hierzu Hartmut Buchbinder, Behindertenbeauftragter der Städteregion Aachen und EUKOBA Vorstandsmitglied und sagt weiter: „Bisher wissen wir in

Deutschland nur, dass in puncto Barrierefreiheit noch einiges zu tun ist. Mit BPASS erhalten teilnehmende Kommunen und ortsansässige Unternehmen konkrete Anhaltspunkte und Handlungsempfehlungen.“

„Alle ausgezeichneten Initiativen sind wichtige Vorbilder für eine gelebte Nachhaltigkeit mitten in der Gesellschaft. Sie zeigen auf kreative und innovative Weise, wie ein verantwortungsvoller Umgang untereinander, in der Wirtschaft und mit der Umwelt gelingen kann“, resümiert die Ratsvorsitzende Marleen Thieme.

Patrick Dohmen, EUKOBA Vorsitzender und Entwickler des BPASS hierzu: „Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und haben hiermit gleichzeitig ein Zeichen dafür gesetzt, dass Barrierefreiheit ein

wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeit in Deutschland ist. Viel wichtiger ist aber auch unser Bestreben, bei der Umsetzung von Barrierefreiheit auch ländliche Regionen wie zum Beispiel unsere LEADER Region Rheinisches Revier zwischen Inde und Rur endlich ins Bewusstsein der Verantwortlichen in Berlin zu rücken. So hoffen wir, den BPASS hier im Inland als LEADER Projekt bereits 2016 einführen zu können und zu zeigen, dass Barrierefreiheit nicht nur ein urbanes Thema ist.“

Die Jury prüfte die Projekte unter anderem im Hinblick auf das umfassende Verständnis von Nachhaltigkeit und die Originalität der Ansätze. Als Werkstatt N-Projekt wurden Initiativen ausgezeichnet, die den Praxistest bereits bestanden haben. Die aktuellen

Werkstatt N-Projekte finden Sie auf der Webseite www.werkstatt-n.de.

Dem Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung gehören 16 Personen des öffentlichen Lebens an, die von der Bundeskanzlerin für eine Mandatszeit von drei Jahren berufen werden. Zu den Aufgaben des Rates gehören die Entwicklung von Beiträgen zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten sowie Beiträge, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Mehr unter www.nachhaltigkeitsrat.de

Pressekontakt EUKOBA e.V. Patrick Dohmen Burgbergstr.10 52441 Linnich Telefon:02462/2033010 E-Mail: bueror@eukoba.com



Im Bild links Patrick Dohmen und rechts Hartmut Buchbinder Foto: Europäisches Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit e.V.

Neuer Vorstand für die Dorfgemeinschaft Tetz e.V.

Verein freut sich über steigende Mitgliederzahlen – Willi Sommer wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt

Am 01.02.2016 fand eine ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Dorfgemeinschaft Tetz e.V. statt.

Nach dem ausführlichen Bericht des Vorstandes und der Schatzmeisterin, berichteten die Kassenprüfer und empfahlen die Entlastung des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung stimmte dem zu. Besonders positiv wurde die Information aufgenommen, dass der Verein aktuell steigende Mitgliederzahlen hat.

Auf der Tagesordnung standen ebenfalls die Neuwahlen aller Vorstandsmitglieder.

Ortsvorsteherin Anja Tangerding erklärte, dass sich der vor ca. 1 Jahr gegründete Arbeitskreis Rurauenhalle lange Gedanken über die Neubesetzung des Vorstandes gemacht habe. Ziel aller Tetzter Vereine, die die Rurauenhalle nutzen, sei es, die Rurauenhalle wieder durch die Dorfgemeinschaft zu verwalten.

Die Idee des Arbeitskreises bestünde somit darin, dass jeder Verein, der die Rurauenhalle regelmäßig nutzt, möglichst durch ein Mitglied im Vorstand vertreten sein sollte. Dadurch würden die In-

teressen der Tetzter Vereine und damit auch die Interessen vieler Tetzter Bürger durch den Vorstand der Dorfgemeinschaft vertreten.

Die Ortsvorsteherin rief die Vereine dazu auf, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Denn nur so habe man die Chance, den Betrieb der Rurauenhalle als gemeinnütziger Verein in der heutigen Zeit zu meistern. Sie bedankte sich bei den Mitgliedern des scheidenden Vorstandes für die geleistete Arbeit.

Zuletzt gab Tangerding die Namen der fünf Personen aus dem Arbeitskreis bekannt, die sich dazu bereit erklärt hatten, für den neuen Vorstand zu kandidieren. Weitere Vorschläge aus den Reihen der Mitgliederversammlung gab es nicht.

Mit deutlicher Stimmenmehrheit wurde Willi Sommer (Präsident der KG Fidele Brüder Tetz) zum 1. Vorsitzenden gewählt. Willi Sommer übernahm anschließend die Versammlungsleitung vom ehemaligen 1. Vorsitzenden Hans-Willi Dohmen.

Weiterhin wurden in den Vorstand gewählt:

2. Vorsitzende Andrea Muckenheim (St. Lambertus Schützenbruderschaft),

3. Vorsitzende Mascha Djahed (Turn- und Gymnastikverein), Geschäftsführerin Uta Pirug (Badmintongruppe) und Schatzmeister Peter Greuel (FC Rasensport). Kassenprüfer wurden Mechthild Coenen (noch

durch die letzte Wahl gewählt) und neuer Kassenprüfer Rene Eck.

Der neue 1. Vorsitzende bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Ziele des neuen Vorstandes seien in erster Linie Gespräche mit der Stadt Linnich über einen neuen Pachtvertrag für die Rurauenhalle und die Erarbeitung eines Kon-

zepts für die Nutzung.

Außerdem kündigte er an, Mitglieder des Arbeitskreises Rurauenhalle und weitere Personen mit beratender Stimme in den Vorstand der Dorfgemeinschaft zu berufen.

Foto: Torsten Chalak (AK Rurauenhalle), Andrea Muckenheim (2. Vorsitzende), Mascha Djahed (3. Vorsitzende),

Willi Sommer (1. Vorsitzender), Peter Greuel (Schatzmeister), Heinz Josef Eßer (AK Rurauenhalle), Uta Pirug (Geschäftsführerin), Peter Gehrman (AK Rurauenhalle) Anja Tangerding (AK Rurauenhalle)

Der Verein Dorfgemeinschaft Tetz e.V. freut sich über jedes neue Mitglied. Kontakt: dorfgemeinschafttetz@gmail.com



Der Vorstand der Dorfgemeinschaft Tetz e.V..

Foto: Birgit Mertens, Mitglied der Dorfgemeinschaft

Die Geschichte der Wegekreuze, Kapellen und Bildstöcke in Linnich und Aldenhoven

Heute stelle ich das Wegkreuz, die Kapelle und ein Gedenkkreuz für Priester der Pfarrgemeinde St. Martinus Linnich vor, eine der beiden Namensgebenden Pfarrgemeinden unserer GdG. Bemerkenswert ist, dass in der zu Linnich gehörenden Gemarkung nur ein Wegkreuz und eine Kapelle sowie vor der Pfarrkirche das bereits erwähnte Gedenkkreuz zu finden sind, obwohl diese Gemeinde zu den ältesten Ortschaften der Region zählt (Linnich wird erstmalig unter den Karolingern im Jahre 888 als Königsgut „Villa Linnica“ urkundlich erwähnt). Andererseits hat das Hubertuskreuz (s.w.u.) eine wesentlich größere historische Bedeutung als viele andere Wegekreuze der GdG. Nachdem ich in Teil IV (Glimbach) die juristische Seite und die Frage nach der aktiven Beteiligung der damaligen jüdischen Bevölkerung an der Kreuzigung des Jesus von Nazareth erörterte, möchte ich nun im Hinblick auf die Ende März bevorstehende Karwoche mit den nachfolgenden Osterfeiertagen, (2) den Folter- u. Kreuzigungsvorgang selbst beschreiben. Das Todesurteil durch Geißelung und Kreuzigung konnte nur für nicht-römische Bürger verhängt werden. Dies hatte ausschließlich seine Begründung darin, dass diese Todesart unvorstellbar grausam, erniedrigend

und barbarisch war und in der Regel einen tagelangen Todeskampf unter entsetzlichen Schmerzen zur Folge hatte. Dies war so gewollt, um durch das qualvolle Sterben einzuschüchtern, abzuschrecken und zu demütigen. Da es keine römische Vorschrift über das Vorgehen bei einer Kreuzigung gab, hatten die römischen Folterknechte absolut freie Hand bei deren Durchführung. Bei meiner Schilderung stütze ich mich auf die wissenschaftlich fundierten und methodisch angelegten Ausführungen von Prof. Dr. Alexander F. Metherell, Mediziner (Universität Miami USA) und Doktor der Ingenieurwissenschaften (Universität Bristol/England). Die Geißelung bestand normalerweise aus ca. 40 Schlägen. Es konnten aber, weil Regeln fehlten, auch mehr sein, aber auch weniger, wenn die Gefahr bestand, dass der Gequälte zu früh zu sterben drohte und dadurch der Kreuzigung entgehen würde. Die Folterpeitsche bestand aus Lederriemen, in die Metallkugeln und scharfe Knochenstücken oder Nägel eingeflochten waren. Der Rücken konnte mit diesem Instrument so zerfetzt werden, dass die Wirbelsäule teilweise freilag. Die Schläge liefen über Rücken, Gesäß und Beine. Im Verlauf der Geißelung wurden die Fleischwunden so tief, dass sie die tieferen Skelettmuskeln frei-

legten und sich Streifen blutigen Fleisches lösten. Der große Blutverlust und die unermessliche Qual konnten dazu führen, dass die Delinquenten in einen schockähnlichen Zustand fielen. So gequält musste Jesus wieder vor Pilatus treten, später dann das Kreuz aufnehmen, nachdem ihm auch noch eine Krone aus Dornen auf den Kopf gequetscht worden war. In diesem Zustand hatte er den beschwerlichen Weg nach Golgatha zu bewältigen, weiterhin geschlagen, verhöhnt, gemartert. Es waren zwei Juden, die Jesus etwas Erleichterung verschafften, Simon, der eher unfreiwillig half das Kreuz mit zu tragen und Veronika, die ihm das Schweiß Tuch reichte, voll Liebe, Mitleiden und Schmerz. Auch jüdische Frauen am Wegrand beweinten den Schmerzensmann. Die römischen Kreuze bestanden in der Regel aus unbearbeitetem Holz, das vertikal im Boden fest verankert war. Jesus wurde auf den Boden geworfen und zunächst mit 10 bis 15 cm langen Nägeln mit scharfer Spitze durch die Handgelenke getrieben, an den Kreuzquerbalken fest genagelt. Dann wurde er im „Flaschenzugverfahren“ hochgezogen, der Querbalken wurde am Längsbalken fest gemacht und Nägel durch die Füße geschlagen. Wegen des Körpergewichts kugelten beim Aufrichten regelmäßig die Arme aus. Wegen der anatomischen Gege-

benheiten eines Menschenkörpers kann in der vertikalen hängend nicht mehr ordentlich geatmet werden. Der Erstickungstod ist dadurch früher oder später unvermeidlich. Die Atmung verlangsamt sich, der Herzschlag wird unregelmäßig. Der Gekreuzigte stirbt dann letztlich an Herzversagen. Selbst diese mörderische Tortour überlebten einige. Deshalb wurden ihnen zusätzlich noch die Beine zerschlagen. Manche lebten in diesem Zustand noch einige Tage. Dies blieb Jesus erspart. Durch das Einstechen der Lanze in seine Seite wurde der Tod endgültig festgestellt. An dieser Stelle sei die Feststellung erlaubt: Was musste der Sohn Gottes als Menschsohn nicht alles erleiden? Diese furchtbaren Qualen sind eher nicht beschreibbar.

V.l.n.r. Über dieses Hu-

bertus-Kreuz aus dem Jahr 1776, wieder errichtet von Martin Ferres und Helena Chatarina Abels. Es wurde dem Gottessohn und dem H. Hubertus (v. Lüttich) gewidmet. Es steht auf historischen Grund. Dort wurde sowohl die sog. Hubertusschlacht d. J. 1444 zwischen Graf A. v. Egmond und Herzog Gerhard I v. Jülich für die Jülicher siegreich geschlagen als auch im 2. Weltkrieg (Nov. 1944) in einer erbitterten Panzerschlacht zwischen Amerikanern und Deutschen Soldaten Krieg geführt. Es wurde aus unterschiedlichen Gründen bereits mehrfach beschädigt und ist immer wieder Instand gesetzt worden. Heute kümmern sich die Linnicher Hubertusschützen, deren Gründungsanlass die Hubertusschlacht im Jahre 1444 war, satzungsgemäß um die Kreuzanlage.

Diese Kapelle wurde 1953 auf Initiative von Frau Luise Müller auf deren Grundstück gebaut. Der einzige Sohn dieser Familie wurde 1953 immer noch vermisst, ein weiteres Familienmitglied war in Russland gefallen. Als Bitte und zum Andenken auch aller Linnicher Kriegsgesopfer wurde die Kapelle der Mutter Gottes gewidmet. Durch Heirat kam sie in den Besitz der Familien Schmücker-Richter-Theis. Diese haben auch immer für den Erhalt, die Pflege und Verschönerung dieser ausgesprochen viel besucht und weit über das Linnicher Land hinaus bekannten Kapelle gesorgt.

Dieses große Kreuz befindet sich vor der Linnicher Pfarrkirche.

(Teil VII) von Manfred Molls



Verkehrswacht Jülich

Die Verkehrswacht Jülich e.V. ist eine Bürgerinitiative, die mit verschiedenen Aktionen die Verkehrssicherheit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erhöhen will. Sie betreibt seit 1989 den Verkehrsübungspark in Jülich-Koslar zum Übungsfahren mit dem PKW (ab 16 Jahre in Begleitung) und für die Fahr sicherheits-Trainingskurse mit dem PKW und Motorrad. In der Verkehrswacht Jülich sind Jugendliche und Erwachsene herzlich willkommen, die sich – ohne besondere Vorkenntnisse – bei den vielfältigen Aktionen engagieren möchten, z.B.

„Kinder als Mitfahrer im PKW“; „Jugend-Fahrradturniere“; „Fahrrad-Börsen“; „Geschwindigkeitsmessungen“; „Seh- und Reaktionstests“ u.v.a. Die Mitarbeit in der Verkehrswacht ist eine überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit, die auch an Wochenenden bei Auto-schauen, Stadtfesten und Gewerbeschau am Test- und Informationsstand des Infomobils erforderlich ist. Das Team will und muss sich verjüngen, denn die erfahrenen „alten Hasen“, die bei mehreren Aktionen leitend tätig sind, möchten gerne entlastet werden und neue Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter an die Arbeit der Verkehrswacht Jülich heranführen. Interessenten wenden sich ganz unverbindlich an den Geschäftsführer Erich Freiburg (Tel. 02461-56242), den Vorsitzenden Hartmut Dreßen (Tel. 02461-53723) oder an den zweiten Vorsitzenden Jakob Loevenich (Tel. 02461-51581) oder besuchen die Geschäftsstelle (Mo., Die. u. Do. 8.30 – 11.30 Uhr) im Verkehrsübungspark in Koslar. Fax: 02461-621003 und E-Mail: info-vvwj@dn-connect.de. Weitere Infos über die Verkehrswacht Jülich: www.verkehrswacht-juelich.de



Festabend zur Ehrung der Kreismeister

Der Kreisverband Pferdesportverband Düren richtet am 5. März 2016 ihren alljährlichen Festabend in der Blumenhalle in Jülich aus.

Im Mittelpunkt eines umfangreichen Rahmenprogramms steht die Ehrung der Kreismeister 2015 in Dressur, Springen und Mannschaft.

Außerdem werden weitere Mitglieder für ihre Leistungen und Angehörigkeit im Pferdesport geehrt. Der Kartenvorverkauf bei Reitsport Wunderle, Equiva und Görtz Reitsport ist schon sehr gut angelaufen. Wir würden uns freuen, mit vielen Pferdefreunden, in einer angenehmen Atmosphäre, feiern zu dürfen.

Eindrücke vom Rathaussturm 2016



Karnevalssumzug in Linnich



Blutspende im St. Marien-Hospital und im St. Augustinus Krankenhaus Düren

Erste Blutspendeterminale sind der 25.02.16 im St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf und der 10.03.16 im St. Augustinus Krankenhaus Düren-Lendersdorf – jeweils 13 bis 18 Uhr

Aachen/Düren - Februar 2016. Ab Februar besteht die Möglichkeit im St. Augustinus Krankenhaus sowie im St. Marien-Hospital Düren regelmäßig Blut zu spenden.
St. Marien-Hospital: 25.02.2016, 19.05.2016, 25.08.2016, 24.11.2016 jeweils von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
St. Augustinus Krankenhaus: 10.03.2016, 23.06.2016, 29.09.2016,

15.12.2016 jeweils von 13:00 Uhr bis 18.00 Uhr. „Wir freuen uns sehr über diese neue Kooperation, die den Bürgerinnen und Bürgern aus Düren eine weitere Möglichkeit bietet ortsnahe Blut zu spenden.“ freut sich Frau Dr. Gabriele Hutschenreuter, Leiterin der Transfusionsmedizin der Uniklinik RWTH Aachen, über die künftige Zusammenarbeit mit den Akademischen Lehrkrankenhäusern der Uniklinik RWTH Aachen, dem St. Marien-Hospital sowie dem St. Augustinus Krankenhaus Düren. Rund 80% aller Deutschen brauchen mindes-

tens einmal in ihrem Leben Blut oder Blutplasma. Ohne Blutkomponenten kann häufig nicht operiert, können chronisch kranke Patienten nicht behandelt werden. Die Versorgung der Bevölkerung wird aufgrund der demographischen Altersentwicklung zunehmend schwieriger, der Bedarf an Blutkomponenten ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Die an den Standorten St. Marien-Hospital und St. Augustinus Krankenhaus gewonnenen Blutkonserven kommen anschließend der Bevölkerung des Kreises Düren und der Städteregion Aachen zugute.

„Beide Lehrkrankenhäuser der Uniklinik RWTH Aachen, das St. Augustinus Krankenhaus und das St. Marien-Hospital, werden seit vielen Jahren bei Problemfällen der Blutkomponentenversorgung von der Uniklinik RWTH Aachen versorgt“, erklärt die Leiterin der Transfusionsmedizin und betont, dass die zusätzlichen Blutspendeaußentermine in Düren dazu beitragen, auch zukünftig die diesbezügliche Patientenversorgung mit speziellen Blutkomponenten an beiden Krankenhäusern sicherzustellen. Blut spenden kann fast jeder, einzige Voraussetzung: Der Spender ist ge-

sund, zwischen 18 und 68 Jahre alt und wiegt mindestens 50 Kilo. Frauen dürfen bis zu 4-mal, Männer bis zu 6-mal im Jahr Blut spenden. „Grundsätzlich ist die Blutspende freiwillig und unentgeltlich, die Spender erhalten hierfür eine kleine Aufwandsentschädigung“, erklärt Frau Dr. Hutschenreuter. Vor der eigentlichen Blutspende findet eine ausführliche ärztliche Spendetauglichkeitsuntersuchung statt, entsprechende Fragebögen sind vom Spender auszufüllen, sodass gewährleistet ist, dass die Blutspende für den Spender selbst keine gesundheitliche

Gefährdung darstellt und sein gespendetes Blut zur Patientenversorgung verwendet werden kann. Neben „seiner guten Tat“, Patienten zu helfen, die dringend auf die Blutspende angewiesen sind, erhält der Spender somit automatisch einen kostenlosen Gesundheitscheck und wird regelmäßig ärztlich kontrolliert. Die Kooperationspartner freuen sich über die Möglichkeit, eine ortsnahe Blutspende anzubieten und hoffen, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Düren zukünftig von dieser Gelegenheit Gebrauch machen werden.



Ortsverein- Vettweiß e.V.
Vorsitzender und Jugendbeauftragter:
Dietmar Jordan ☎ 0 24 24 – 16 75
Broichkirchweg 2a, 52391 Vettweiß- Kelz



An alle interessierten Jugendliche und Erwachsene
An alle Pädagoginnen und Pädagogen

Hallo, hiermit biete ich Euch/ Ihnen das nachfolgende interessante Jugend- Seminar an:

„Grund- Seminar- Jugendbetreuer“

Wochenendseminar (15 UStd.)

Samstag: 12. März 2016 9:00 Uhr – ca. 18:00 Uhr
und

Sonntag: 13. März 2016 9:00 Uhr – ca. 14:30 Uhr

Ort: AWO- Kreisverband- Düren e.V.
Schulungsraum 1 - Düren, Marie- Juchacz- Straße 21

Seminarbeschreibung: Der/ Die Teilnehmer/in wird über Ziele-, Planungen- und Organisationen von: Jugendferienmaßnahmen sowie über Aufgaben-, Rechte- und Pflichten eines Jugendbetreuers (Aufsichtspflicht und Haftung) unterrichtet. Der/ Die Teilnehmer/in erhält nach Ende des Seminars einen Jugend- Betreuer- Ausweis. Eine der Voraussetzungen für den Erwerb der „Jugendleiter-Card- NRW“ („JuLeiCa- NRW“).

Bei Bedarf wird auch die Thematik Aufsichtspflicht und Haftungen bei Klassenfahrten und Klassenausflügen angesprochen!!!

Kostenbeitrag: 20,00 €

(für Seminargebühren/- unterlagen, Betreuerausweis, Getränke und Mittagessen)

Vorherige Überweisung an: **Konto Inhaber: AWO- Vettweiß e.V.**

Sparkasse Düren

IBAN: DE57 3955 0110 0001 6146 19

SWIFT-BIC: SDUEDE33XXX

Telefonische Anmeldung / E-Mail erforderlich:

Dietmar Jordan

☎ 0 24 24 – 16 75 ab 18:00 Uhr - info@awo-vettweiss.de

Wichtig: Bitte unbedingt ein Passfoto für den Ausweis mitbringen !!!



Terminplanung 2016:

⇒ Grund- Seminar
⇒ Fach- Seminare
für „Jugend- Gruppen- Betreuer“



Grund- Seminar „Jugendbetreuer“ (2-Tage Seminar)

Der/ Die Teilnehmer/in wird über Ziele-, Planungen- und Organisationen von: Jugendferienmaßnahmen / Klassenfahrten sowie über Aufgaben-, Rechte- und Pflichten eines Jugendbetreuers (Aufsichtspflicht und Haftung) unterrichtet.
Der/ Die Teilnehmer/in erhält nach Ende des Seminars einen Jugend- Betreuer- Ausweis

12. / 13. März 2016 - **Kostenbeitrag: 20,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Fach- Seminar „sexueller Missbrauch und präventive Erziehung“

Untersuchungen gehen davon aus, dass jedes 3. Mädchen und jeder 7. Junge sexuell missbraucht wird! Die Täter(innen) kommen meistens aus dem sozialen Nahbereich Verwandtschaft, Nachbarschaft, Lehrer, Pfarrer, Idole (Jugendgruppenleiter...) des Opfers.

Die Teilnehmer erhalten Informationen zu Fragen:

- Was ist sexueller Missbrauch und wie erkenne ich ihn?
- Wie verhalte ich mich, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?
- Wie verhalte ich mich gegenüber Betroffenen? - Kann ich Ihnen helfen?

23. April 2016 - **Kostenbeitrag: 8,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Fach- Seminar „1. Hilfe“

Der/ Die Teilnehmer/in wird über Lebensrettende-/ Lebenserhaltende- und Sofortmaßnahmen am Unfallort unterrichtet.

Unterrichtsschwerpunkt: ⇒ „1. Hilfe während Jugend- Ferienmaßnahmen“.

Der/ Die Teilnehmer/in erhält den „großen Erste- Hilfe- Schein“, welcher auch als notwendiger Nachweis für den Führerscheinwerb verwendet werden kann.

14. Mai 2016 - **Kostenbeitrag: 20,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Fach- Seminar „Drogen bei Jugendlichen“

Der/ Die Teilnehmer/in wird über stetig steigende Drogenprobleme bei Jugendlichen (Drogenkonsum mittlerweile bereits bei 11- jährigen), besonders bei Jugend- Ferien- Maßnahmen informiert.

Unterrichtsschwerpunkt: ⇒ „legale Drogen“.

Problemsituationen sollen frühzeitig erkannt und verhindert werden.

28. Mai 2016 - **Kostenbeitrag: 8,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Fach- Seminar „Gewalttätigkeiten bei / von Jugendlichen“

Der/ Die Teilnehmer/in wird über stetig steigende kriminelle Vergehen von Jugendlichen informiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die Thematik „Gewalttätigkeiten bei und von Jugendlichen“. Wie begegnet man ihnen? Wie geht man damit um?

Problemsituationen sollen frühzeitig erkannt und verhindert werden. Es werden Maßnahmen des Aggressionsabbaus und deren Bewältigung besprochen.

25. Juni 2016 - **Kostenbeitrag: 8,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Fach- Seminar „Probleme“

Probleme mit dem Jugendraum, mit den Veranstaltungsplanungen, mit dem Jugendamt oder der Ordnungsbehörde?

Probleme bei der Vorbereitung-, Planung-, Finanzierung- und Durchführung von Jugendferienmaßnahmen, Klassenfahrten etc.?

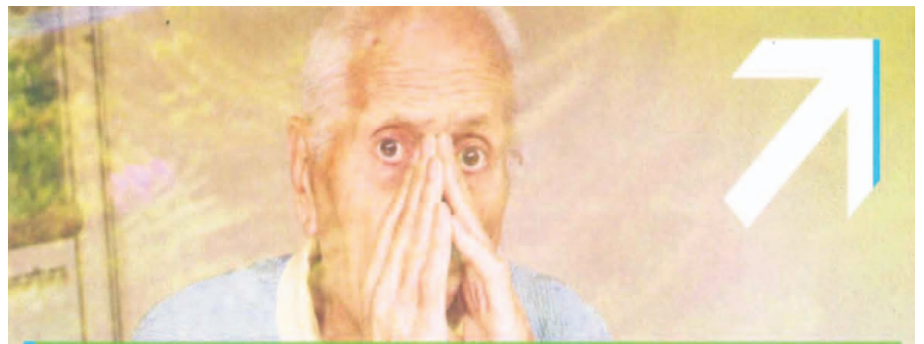
Probleme mit der Betreuerauswahl? Probleme mit Betreuern oder Teilnehmern?

Probleme mit.....?

Fachsimpeleien und Erfahrungsaustausch für alle die mit Jugendlichen arbeiten.

29. Oktober 2016 - **Kostenbeitrag: 8,00 €**, Seminar Ort = Düren (AWO- Seminarraum 1)

Achtung evtl. Terminverschiebungen möglich!!! - Die Seminare werden jährlich neu angeboten.
Die genauen Termine erfahren Sie aus: Der Tagespresse / www.awo-vettweiss.de / ☎ 0 24 24 - 16 75



DEMENTZ VERSTEHEN

UNTERSTÜTZUNG FÜR ANGEHÖRIGE
VON DEMENZIELL ERKRANKTEN

Ein Angebot der Pflegekasse bei der BARMER GEK Aachen in Zusammenarbeit mit der Mobilen Pflegeberatung Mathilde Wisniewski

INFOABEND

Mittwoch, 02.03.2016

KURSBEGINN

Mittwoch, 09.03.2016

UHRZEIT

18:00 bis 19:30 Uhr

ANMELDUNG

Mathilde Wisniewski

Tel. 02462 3520

Mobil 0160 7162768

mathilde.wisniewski@googlemail.com

Die Teilnahme ist kostenfrei.

KURSDAUER

6 Abende à 90 Minuten (mittwochs)

REFERENTIN

Mathilde Wisniewski, Pflegesachverständige, Pflegeberaterin nach § 7a, § 45 SGB XI, Fachkraft für Pflegebedürftigkeit

ORT

Seniorenwohnanlage Gut Köttentich
An der Bleiche 28
52457 Aldenhoven



BARMER GEK

Gesetzliche Krankenkassen fördern die gesundheitliche Selbsthilfe – Betrag erhöht

Absicherung regelmäßig wiederkehrender Aufwendungen

Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich können eine Förderung über die Krankenkassen erhalten. In 2016 ist der Förderbetrag auf 1,05 Euro für die Selbsthilfe-förderung angehoben worden. Die Pauschal-Förderung wird als finanzielle Unterstützung der originären selbsthilfebezogenen Aufgaben verstanden. Diese Mittel sind Zuschüsse zur Absicherung von regelmäßig wiederkehrenden Aufwendungen, wie z. B. Raumkosten, Bürobedarf, Telefon, Schulungen, usw. NRWweit gelten die gleichen Antragsformulare und Verwendungsnachweise. Für den Kreis Düren liegt die Federführung bei der actimonda Krankenkasse.

Die Anträge der Selbsthilfegruppen für die kas-senartenübergreifende Gemeinschaftsförderung im Jahr 2016 müssen bis zum 31. März 2016 an die Örtliche Unterstützungs-stelle zur Selbsthilfeförderung - Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren, Tel. 0 24 21 – 48 92 11, Mail: selbsthilfe-dueren@paritaet-nrw.org. Informationen und Antrags-formulare stehen auch im Internet unter www.gkv-nrw.de zum Download bereit.

Wichtiger Hinweis

Die Anträge der Selbsthilfegruppen für die kas-senartenübergreifende Gemeinschaftsförderung im Jahr 2016 müssen bis zum 31. März 2016 an die Örtliche Unterstützungs-stelle zur Selbsthilfeförderung - Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren, Paradiesbenden 24, 52349 Düren, Mail: selbsthilfe-dueren@paritaet-nrw.org gerichtet werden.

Neugründung: Selbsthilfe-Gruppe Skoliose

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren gründet eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die an Skoliose erkrankt sind. Bei den regelmäßigen Gruppentreffen geht es um den Erfahrungsaustausch im Alltag, Therapie-Möglichkeiten der Skoliose (operativ und konventionell) und um physiotherapeutische Maßnahmen.

Das Ersttreffen findet statt am Dienstag, 8. März 2016 von 18 Uhr in den Räu-

men des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Paradiesbenden 24, 52349 Düren. Wir bitten um Anmeldung in der der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren, Tel. 0 24 21 – 489 211, Mail: selbsthilfe-dueren@paritaet-nrw.org.

Selbsthilfegruppe Skoliose

Das Spektrum ist groß. Verschleißerscheinungen, Rückenschmerzen, Bandscheibenvorfälle, Wirbelsäulenerkrankungen und dadurch oft ständig chronische Schmerzen. Auf Initiative und Anfrage einer Betroffenen sucht die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis

Düren Menschen, die eine Selbsthilfegruppe aufbauen und sich zum Erfahrungsaustausch regelmäßig treffen möchten.

Kontakt

Krankheitsbedingte Probleme und Einschränkungen stehen im Vordergrund.

Interessierte erhalten weitere Informationen in der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Düren, Tel.: 0 24 21-48 92 11 oder per Mail: selbsthilfe-dueren@paritaet-nrw.org.

Kurse für die Pflege von demenziell erkrankten Menschen

Kostenloses Angebot für pflegende Angehörige im St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich – jeweils vier Termine pro Kurs

Die Familiäre Pflege des St. Elisabeth-Krankenhauses bietet auch in 2016 wieder Pflegekurse für pflegende Angehörige an. Neben den Initialpflegekursen finden erstmals in diesem Jahr auch Kurse für die Pflege von demenziell veränderten Menschen statt. Die Pflegeberaterinnen des St. Elisabeth-Krankenhauses, Dorothe Froitzheim (examierte Krankenschwester) und

Josa Jansen-Stankewitz (Wtcert-Euritim-Wundexpertin ICW, examinierte Krankenschwester), möchten mit den Kursen pflegende Angehörige besser auf die Pflegesituation zu Hause vorbereiten. Denn 70 Prozent der Pflegebedürftigen in Deutschland werden laut Statistischem Bundesamt zu Hause gepflegt und Pflegebedürftigkeit in der Familie ändert das Leben des zu Pflegenden und

auch das des pflegenden Angehörigen. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos. Die jeweils dreimal stattfindenden Initialpflegekurse dauern drei Stunden, von 18 bis 21 Uhr: Am 22.02.2016, 29.02.2016 und 07.03.2016, anschließend am 11.04.2016, 18.04.2016 und 25.04.2016, erneut am 19.09.2016, 26.09.2016 und 04.10.2016 und schließlich am 21.11.2016, 28.11.2016 und

05.12.2016. Der Kurs beinhaltet ein Themenspektrum von der pflegerischen Versorgung zu Hause wie Mobilisation, Lagerungen, vorbeugende Maßnahmen und allgemeine Grundlagen, wobei die drei Abende inhaltlich nicht aufeinander aufbauen, sodass etwa auch bei Termenschwierigkeiten nur zwei Abende besucht werden können. Die Kurse für die Pflege

von demenziell erkrankten Menschen finden ebenfalls jeweils drei Mal von 18 bis 21 Uhr statt: Am 25.02.2016, 03.03.2016 und 10.03.2016, am 14.04.2016, 21.04.2016 und 28.04.2016, am 22.09.2016, 29.09.2016 und 06.10.2016 sowie am 24.11.2016, 01.12.2016 und 08.12.2016. Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Pflegedirektion, Inge Köhnen, Tel.: 02461 620-2501

(montags bis donnerstags von 09:00 bis 11:00 Uhr), oder E-Mail: ikoehnen.juelich@ct-west.de. Das Pflegetraining ist Bestandteil der familialen Pflege, ein Modellprojekt, das von der AOK Rheinland/Hamburg finanziert und von der Universität in Bielefeld wissenschaftlich begleitet wird. Es kann unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit in Anspruch genommen werden.



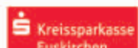
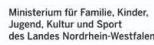
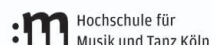
THE RAFT – DAS FLOSS MUSIKTHEATER NACH DEM ROMAN „DIE ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS“ VON PETER WEISS

SAMSTAG, 5. MÄRZ UND SONNTAG 6. MÄRZ 2016, 15 UHR
KULTURKINO VOGELSANG IP

Dauer: jeweils 2 Std.
Spielorte: Start und Ende im Kulturkino, Kameradschaftshaus, Schwimmbad
Preis: 20 Euro*, ermäßigt 12 Euro*, Parkgebühr 3 Euro
Veranstalter: Vogelsang IP gemeinnützige GmbH in Kooperation mit Friederike Felbeck und der Hochschule für Musik und Tanz Köln

*inkl. Shuttleservice zwischen Schwimmbad und Kulturkino

Weitere Infos und Buchung:
+49 (0)2444-91579-0, www.das-floss.eu,
www.vogelsang-ip.de oder auf Facebook



Neue Kunstausstellung

Hildegard Curtius zeigt ihre Bilder im Jülicher Krankenhaus

Hildegard Curtius stellt zurzeit ihre Werke im St. Elisabeth-Krankenhaus aus. Die Ausstellung „Die Vielfalt der Natur im Auge des Betrachters“ im Künstlergang des Krankenhauses dauert noch bis zum 30. April 2016. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Bilder anzuschauen.

Hildegard Curtius malt seit zwei Jahren. Eine Folge von „The Joy of Painting“ des Malers Bob Ross hat sie dazu inspiriert, das Malen einmal auszuprobieren. Und das „happy painting“ hat sie seitdem nicht mehr losgelassen: „Wenn man malt und das macht einen glücklich, dann macht man das Richtige“, so Hildegard Curtius. Sie arbeitet seit mehr als 20 Jahren im Institut für Energie- und Klimaforchung im Forschungszentrum Jülich, nachdem sie erfolgreich den Studiengang Chemie abgeschlossen hatte. In ihrer Freizeit malt sie. Schon seit ihrer Kindheit galt ihr Interesse der Tier- und Pflanzenwelt, sodass sie nun Bilder, „die uns die Natur jeden Tag schenkt, mit Farben auf einer Leinwand“ umsetzt. Daraus entsteht eine vielfältige Fülle von Bil-

den. Durch die Freude, mit Farben zu arbeiten, entstehen so zum Beispiel auch bunte Tiere – Maus, Katze, Pferd –, wenn die Vorstellung hinzukommt, dass dies Kinder erfreuen könnte. Kunst muss nicht wissenschaftlich korrekt sein, sie gefällt. Aber auch dunkle Bilder finden sich in der Ausstellung, denn Curtius experimentiert gerne. Malen tut sie im Garten, denn sie braucht Sonnenlicht und Luft. „Wir freuen uns, mit den regelmäßig stattfindenden und wechselnden Ausstellungen in unserem Künstlergang Farbpunkte zu setzen und die Betrachter, die daran vorbeigehen oder davor verweilen, anzuregen“, so Jens Hauschild, kaufmännischer Direktor des St. Elisabeth-Krankenhauses. Ziel von Kunst im Krankenhaus ist es, den Heilungsprozess zu unterstützen, denn sie kann die Aufmerksamkeit der Patienten erregen und sie von der Krankenhausatmosphäre ablenken, Hoffnung oder Geborgenheit vermitteln, erfreuen oder trösten.

Weitere Informationen: Caritas Trägergesellschaft West gGmbH, Düren



VL: Hildegard Curtius und Jens Hauschild (kaufmännischer Direktor St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich).

Foto: S. Freyaldenhoven

Science College Overbach in Jülich ausgezeichnet

Minister Garrelt Duin übergibt Preis der NRW-Landesregierung: „Ort des Fortschritts NRW“

„Orte des Fortschritts“ in Nordrhein-Westfalen finden neue und bessere Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Mit der Auszeichnung „Ort des Fortschritts“ hat die NRW-Landesregierung am heutigen Montag, 25. Januar 2016, in Jülich das Jugend- und Bildungsinnovationszentrum Science College Overbach (SCO) für sein Bildungsprogramm „Let's Do Science“ gewürdigt. Der außerschulische Lernort richtet ganzjährig Experimental-Workshops, Forscher-Camps und Ferienakademien in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) für alle Schulformen aus. Die Bildungsangebote des SCO verbessern die Lern- und Berufschancen von Kindern und Jugendlichen. Seit der Eröffnung im Jahre 2009 haben mehr als 12.000 Kinder, Jugendliche und Pädagogen die Veranstaltungen des SCO besucht. Bei dem Festakt zur Übergabe der Aus-

zeichnung hielt Garrelt Duin, Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, die Eröffnungsrede. „Das Science College Overbach fördert die Neugierde und Einsichten in die Zukunftsthemen unserer Gesellschaft. Hier wird der MINT-Nachwuchs auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet. Damit verbessert das SCO nicht nur die Lern- und Berufschancen der jungen Menschen in unserem Land, sondern stärkt auch den Wirtschafts- und Technologiestandort NRW“, sagte Minister Duin. „Die praxis- und technologieorientierte Bildungsarbeit des Science College Overbach macht junge Menschen fit für die Ausbildung, Studium und Beruf“, sagt Michael F. Bayer, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Aachen, in seinem Grußwort. Die IHK Aachen hatte das SCO im vergangenen Jahr als „Ort

des Fortschritts“ vorgeschlagen. Der Preis würdigt auch die zahlreichen Bildungsinitiativen am Science College Overbach, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. Rund 30 Akteure aus Bildung, Wirtschaft und Wissenschaft präsentierten aus Anlass der Preisverleihung ihre innovativen Bildungsprogramme im Forum des SCO. Beteiligt waren auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die mit leuchtenden Augen den rund hundert Gästen stolz ihre Forschungsprojekte und Mitmachversuche vorstellten. „Dank der engagierten Unterstützung unserer Bildungspartner aus dem In- und Ausland ist es uns möglich, alljährlich ein so qualitativvolles Bildungsprogramm für die junge Generation umzusetzen“, betonte Rusbeh Nawab, Leiter des Science College Overbach beim Rundgang über den Projektmarkt.

„Die Auszeichnung wird uns helfen, weitere Initiativen für das Science College zu begeistern.“ Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das aktuelle Bildungsprogramm 2016 vorgestellt. In diesem Jahr werden in Jülich für Jugendliche Forscher-Camps zur Chemie, Biotechnologie und zur Künstlichen Intelligenz ausgerichtet. Experimentier-Workshops in den Ferien richten sich an Kinder mit technischem und naturwissenschaftlichem Interesse. Im Februar treffen sich im Rahmen eines interdisziplinären Schüler-symposiums rund 140 Wissenschaftler und Jugendliche im SCO zum Dialog über die Schlüsselfragen der Globalisierung. In den Sommerferien lädt die JuniorAkademie NRW rund 50 Schülerinnen und Schüler 10 Tage lang ein, über Aufgabenstellungen in Forensik und Nanotechnologie zu tüfteln. Rund 50 Stipendiaten werden in den Herbstferien zur MINT-Forscherwerkstatt

erwartet. Die Stipendien werden von deutschen Stiftungen an neu zugewanderte Jugendliche vergeben, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland leben. Exklusiv an Mädchen richten sich in den Herbstferien zwei mehrtägige Akademien zur Robotik und zur Physik. Astronomie und Astrophysik stehen beim 3. Overbacher Astro-Marathon und der Ausstellung „Dialog der Sterne“ im Fokus. Experimentiertage für Schul- und Fortbildungsveranstaltungen für Pädagogen ergänzen das Programm. Träger des Science College Overbach ist der Oblaten des hl. Franz von Sales e.V. Seit 2011 hat die NRW-Landesregierung 38 „Orte des Fortschritts“ ausgezeichnet – dazu gehören renommierte Forschungseinrichtungen wie das Wuppertal Institut oder das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen ebenso wie beispielsweise die Weidmüller Akademie in

Detmold oder Innovation-City Ruhr in Bottrop. Mit der Auszeichnung will die Landesregierung qualitativen Fortschritt „made in NRW“ sichtbar machen. Sie soll Anerkennung und Ansporn sein sowie eine Vernetzung der Initiativen und Projekte in Nordrhein-Westfalen erleichtern. 2015 wurde der Wettbewerb erneut gestartet. Von Anfang Januar bis Mitte Februar 2015 konnten sich Institutionen aus ganz NRW um die Auszeichnung bewerben. 144 Vorschläge gingen bei der unabhängigen Fachjury ein und wurden von den Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Gesellschaft gesichtet. 31 neue „Orte des Fortschritts“ wurden ausgewählt. Weitere Informationen: Rusbeh Nawab, Tel.-Nr. 02461/930-611, E-Mail: rusbeh.nawab@overbach.de, www.letsdoscience.de und www.overbach.de. Rusbeh Nawab M. A. Leiter Science College Overbach

Mitarbeiter des St. Elisabeth-Krankenhauses in Jülich für lange Treue geehrt

Dank für die langjährigen Tätigkeiten und das große Engagement im kirchlichen Dienst

Als Dank für die langjährige Treue hat die Betriebsleitung des St. Elisabeth-Krankenhauses Jülich die Jubilare des Jahres 2015 in den Spiegelsaal des Hauses zu einem gemeinsamen Essen und gemütlichen Zusammensein eingeladen.

Viele folgten dieser Einladung und gemeinsam mit den Jubilaren feierten der kaufmännische Direktor, Herr Jens Hauschild, der ärztliche Direktor, Herr Dr. med. Klaus Hindrichs, die Pflegedirektorin, Frau Nadja Trowski-Muckenheim, sowie Frau Anke Schiffer von der Mitarbeitervertretung bei leckerem Essen aus der hauseigenen Küche. Jens Hauschild bedankte sich bei den Jubilaren für ihre langjährige Treue, ihr großes Engagement und den Dienst am Patienten. 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Jahre sind die Jubilare des Jahres 2015 im kirchlichen Dienst tätig gewesen: Melanie Barth, Corinna Dreyer, Dagmar Feldbusch, Tina Fisher-Bremer,

Iris Grafenhorst, Mechthilde Greiss, Beate Heidemann, Petra Hüge, Astrid

Kaefer, Sandra Koster, Ines Kreutz, Irene Küsters, Dr. Johannes Kuth, Ange-

lika Matte, Anette Musiol, Dagmar Pfannendörfer, Michaela Pickartz, Ingrid

Sauer, Martina Speen, Alexander Suttmer, Hans Peter Tillmanns, Heinz Win-

kels, Martina Wassenhoven, Klaus Zimmermann.



Die Jubilare des St. Elisabeth-Krankenhauses in Jülich gemeinsam mit Jens Hauschild (6.v.r.), Dr. med. Klaus Hindrichs (6.v.l.), Anke Schiffer (li.) und Nadja Trowski-Muckenheim (7.v.r.). Foto: S. Chorus

Neuer Ärztlicher Direktor im St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich ist Chefarzt Dr. med. Klaus Hindrichs

Ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der Krankenhausbetriebsleitung

Dr. med. Klaus Hindrichs, Chefarzt der Abteilung für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie im St. Elisabeth-Krankenhaus, ist neuer Ärztlicher Direktor. Der Ärztliche Direktor gehört neben dem kaufmännischen Direktor und der Pflegedirektorin zur Krankenhausbetriebsleitung und vertritt die (leitenden) Ärzte dort. „Ich freue mich über das verantwortungsvolle Amt des Ärztlichen Direktors. Mein Ziel ist die gute Zusammenarbeit in der Betriebsleitung des St. Elisabeth-Krankenhauses, um das Haus weiterhin für die Zukunft gut aufzustellen“, so Hindrichs. Der Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Spez. Viszeralchirurgie, Notfallmedizin ist seit 2010 Chefarzt der Jülicher chirurgischen Abteilung. In Jülich ist er zudem D-Arzt (Durchgangsarzt mit besonderer Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Versorgung von Patienten nach Arbeits- und Wegeunfällen) und Leitender Notarzt. Dr. Hindrichs ist darüber hinaus als Rennarzt im Motorsport tätig. „Wir freuen uns, mit Dr. Hindrichs eine erfahrene und engagierte Persönlichkeit für das Amt des ärztlichen Direktors gewonnen zu haben und wünschen ihm in dieser Funktion alles Gute“, so Ass. jur. Gábor Szük und Dipl.-Kfm. Bernd Koch, Geschäftsführer der Caritas Trägergesellschaft West (ctw). Zentrales Anliegen von Dr. Hindrichs ist die bestmögliche Behandlung und Betreuung der Patienten. Dafür ist eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen dem ärztlichen und dem pflegerischen Dienst sowie auch allen anderen Berufsgruppen des Hauses, die direkt oder indirekt an der Versorgung der Patienten beteiligt sind, besonders wichtig. Dr. Hindrichs hat das Amt von Dr. med. Michael Behnke übernommen, der Ende des letzten Jahres in Ruhestand gegangen ist. Dr. med. Klaus Hindrichs ist verheiratet und hat drei Töchter. Vor und während seines Studiums hat Dr. Hindrichs als Krankenpfleger gearbeitet und wurde zum Rettungssanitäter ausgebildet. Nach Erlangen der Approbation 1989 arbeitete er als chirurgischer Assistent im Bergischen Land und in Hagen, wo er den Facharzt für Chirurgie und die Zusatzbezeichnung Unfallchirurgie erwarb. Zusätzlich erlangte er die Qualifikation zum Leitenden Notarzt. Im Klinikum Lüdenschcheid erwarb er die Zusatzbezeichnung Arzt für Viszeralchirurgie und arbeitete dort als Oberarzt. Im Westerwald und in der Eifel beendete er die Ausbildung zum Qualitätsmanager im Gesundheitswesen.



Weitere Informationen: Caritas Trägergesellschaft West gGmbH, Düren

Christoph Göbbels
Dachdeckermeister

Linner Weg 3 · 52441 Linnich
Tel./Fax: 02462/202279 · Mobil: 0173/2919029
E-Mail: info@christoph-goebbels.de

Dachtechnik
Wandtechnik
Abdichtungstechnik
Meisterbetrieb

Alarmanlagen

- Brand
- Einbruch
- Diebstahl

Verkauf + Montage + Service
Bremm u. Bremm OHG
Tel. 0 24 63-90 54 22

SCHLOSSEREI EVANS

- Stahl- und Metallbau
- Edelstahlverarbeitung
- Treppen- & Geländerbau
- Schweißfachbetrieb nach DIN 18800 · Teil 7 · Klasse B

Büro:
Mahrstraße 14
52441 Linnich
Tel.: 02462/202 3118
Fax: 02462/202 3119
Mobil: 0170/80 85 980

Werkstatt:
Löffelstraße/
Sackgasse
52441 Linnich
Tel.: 02462/206 103

SchlossereiEvans@aol.com
www.schlosserei-evans.de

seit 1860 **Bestattungen Koch**
Inh. Jürgen Müller

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Tag und Nacht dienstbereit!

Mahrstraße 21, 52441 Linnich
Telefon: 02462/6604
bestattungen-koch@web.de · www.bestattungen-koch-linnich.de

Jugendinfo

Die Jugendbeauftragte informiert

Die Nummer gegen Kummer



Kinder und Jugendtelefon

- anonyme und vertrauliche Beratung zusätzlich unter der Rufnummer 116111
- montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr
- Samstags werden die Anrufe von den Teams „Jugendliche beraten Jugendliche“ angenommen
- kostenfrei in ganz Deutschland über Festnetz und Handy
- em@il-Beratung unter www.nummergegenkummer.de

Das Kinder- und Jugendtelefon ist ein Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. – Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund
www.nummergegenkummer.de

Die Nummer gegen Kummer



Elterntelefon

- anonyme und vertrauliche Beratung
- kostenfrei in ganz Deutschland über Festnetz und Handy
- Montag bis Freitag von 9 – 11 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 17 – 19 Uhr

Das Elterntelefon ist ein Angebot von Nummer gegen Kummer e.V. – Mitglied im Deutschen Kinderschutzbund www.nummergegenkummer.de

Rat und Unterstützung für Jugendliche

Wen spreche ich an?	Wann und wo?	Wen spreche ich an?	Wann und wo?
Cool im Konflikt Projekt des Kreises Düren, der Schulen und der Polizei zur Gewaltprävention Polizeibezirksdienst Linnich Hans Blasen	dienstags Gemeinschaftshauptschule Linnich: 11.10 bis 12.00 Uhr Realschule Linnich: 09.15 bis 10.00 Uhr Rheinische Förderschule Linnich: 13.30 bis 14.30 Uhr	KOT-Skyline Urs Brunnengraber Telefon: 02462 – 5350	Linnich, Kirchplatz 14 Montag: 15.21 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (alle 2 Wochen im Wechsel mit Sonntag) Dienstag: 15.17.30 Uhr: Offenes Kochangebot für Teenies (10-18 J.), 18-19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff Mittwoch: 15.16.30 Uhr Fußball in der Halle der Hauptschule (ab 12 J.), 17-18 Uhr: Capon-Projekt für Kinder (6-12 J.), 18.30-21 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff Donnerstag: 15.17.30 Uhr: Offener Kinder- und Teenietreff mit Kicker, Airhockey & Co., 17.30-21 Uhr offener Kinder- und Jugendtreff Freitag: 15.22 Uhr: offener Kinder- und Jugendtreff Samstag: geschlossen Sonntag: 15.21 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (alle 2 Wochen im Wechsel mit Montag)
Jugendamt des Kreises Düren Jugendgerichtshilfe Andreas Caspers	Düren, Bismarckstraße 16 Telefon: 02421/22-1231	Jugendbeauftragte im Bistum Aachen Elke Androsch	mittwochs 14.00 bis 18.00 Uhr Telefon: 02461 / 34078 Jülich, Stiftsherrenstraße
Gemeinschaftshauptschule Linnich Sozialpädagogin Christiane Rese	nach Vereinbarung Linnich, Bendenweg Telefon: 02462 / 2027674	Jugendstraßenpolizist Norbert Hermanns	nach Bedarf Jülich, Neuer Straße 11 Telefon: 02461 / 627-6453 Mobil: 015228876145
Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Frauen helfen Frauen e.V. Jülich www.frauenberatungsstelle-juelich.de	Offene Sprechzeiten: montags, dienstags und mittwochs: 10.00 – 12.00 Uhr donnerstags: 14.30 – 18.00 Uhr Jülich, Römerstraße 10 ganztägig nach Vereinbarung Telefon: 02461/58282 Mail: info@frauenberatungsstelle-juelich.de	CAJ Aachen Christliche Arbeiterjugend Projekt Bauwagen Körenzig Emmanuel Coulyras	Bauwagen Körenzig dienstags und donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr mittwochs 15.00 bis 17.00 Uhr dienstags für 10 - 13 jährige mittwochs/donnerstags für alle Aachen, Martinstraße 6 Telefon: 0241/20328 zentral Emmanuel Coulyras: 0241/34984 Mobil: 0178/6102987
Erziehungsberatungsstelle Diakonisches Werk des Kirchenkreises Jülich Albert Schuy	zu erreichen: donnerstags und freitags: 10.00 – 18.00 Uhr Linnich, Ewartsweg 35 Telefon: 02462/201186	Lotsenstelle Jülich Sozialwerk Dörenre Christen Beratungsstelle am Übergang Schule-Beruf Julia Wöler Waldemar Karpenko Stefan Theißen	Termine nach Vereinbarung Telefon: 02461-340 88 99 oder lotsenstelle@sozialwerk-dueren.de Jülich, Stiftsherrenstr. 19 Roncallihaus (3.Etage) oder nach Vereinbarung Telefon: 02461 – 3408399
Jugendamt des Kreises Düren Ruth Kissener 02421/22-1226 Tanja Koppe 02421/22-1223	mittwochs 8.30 bis 12.00 Uhr (Frau Kissener) donnerstags 14.00 bis 16.00 Uhr (Frau Stoffels) Stadtverwaltung Linnich, Rurdorfer Straße 64, Zimmer 015 Telefon: 02462 / 9908-590	Jugendreferat des ev. Kirchenkreises Jülich Yasemin Altan	Aachener Str. 13a 52428 Jülich Email: moja-linnich@kkrjuelich.de Telefon: 02461/9966-0 Mobil 0157/35621336 Fax 02461/9966-29 Mobile Jugendarbeit Alter Markt 8 52441 Linnich
Schulsozialarbeit der Stadt Linnich Harald Bleser	montags – dienstags donnerstags – freitags 11.00 – 12.15 Uhr Und nach Vereinbarung In der Realschule Linnich im Container 0163 39 908 21 02462 9908 514 hbleser@linnich.de	Jugendbeauftragte Koordination des Arbeitskreises Jugend in Linnich Simone Fuchs	montags bis freitags 08-12.00 Uhr und nach Vereinbarung Telefon: 02462 / 9908-125 Mail: sfuchs@linnich.de Stadtverwaltung Linnich, Rurdorfer Straße 64 52441 Linnich